



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

29. Mai 2020

Wochenbericht KW 22

forsa | Kantar | FG Wahlen

Wähleranteile:	Union bei 40 % bzw. 39 %, SPD bei 16 % bzw. 15 % Grüne zwischen 19 % und 15 %, AfD bei 9 %
Problemlösungskompetenz:	47 % trauen der Union zu, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen
Wirtschaft:	Knapp sechs von zehn erwarten Verschlechterung der ökonomischen Lage
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Weiterhin hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland, aber große Unzufriedenheit mit der Versorgung von Pflegebedürftigen
Thema der Bundesregierung:	Coronavirus
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar¹ für BamS	FG Wahlen² für ZDF
CDU/CSU	40 (+1)	40 (+2)	39 (+1)
SPD	15 (-)	16 (-)	15 (-)
FDP	5 (-1)	8 (+1)	4 (-1)
DIE LINKE	8 (-)	7 (-1)	8 (-)
B'90/Grüne	16 (-)	15 (-)	19 (+1)
AfD	9 (-)	9 (-1)	9 (-1)
Sonstige	7 (-)	5 (-1)	6 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.	20.-26.05.	26.-28.05.

Die Union liegt bei forsa 25 (+1), bei Kantar 24 (+2) und bei FG Wahlen 24 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

Im ZDF-Politbarometer fällt die FDP unter die Fünf-Prozent-Hürde. Der Wert von 4 % ist der niedrigste seit Dezember 2015.

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	48 (-1)
SPD	7 (+1)
Grüne	4 (+1)
sonstige Parteien	6 (+1)
keine Partei	35 (-2)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 41 (-2) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 13 (+1) Prozentpunkten vor dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (31.05.2020)

² im Vergleich zur KW 20

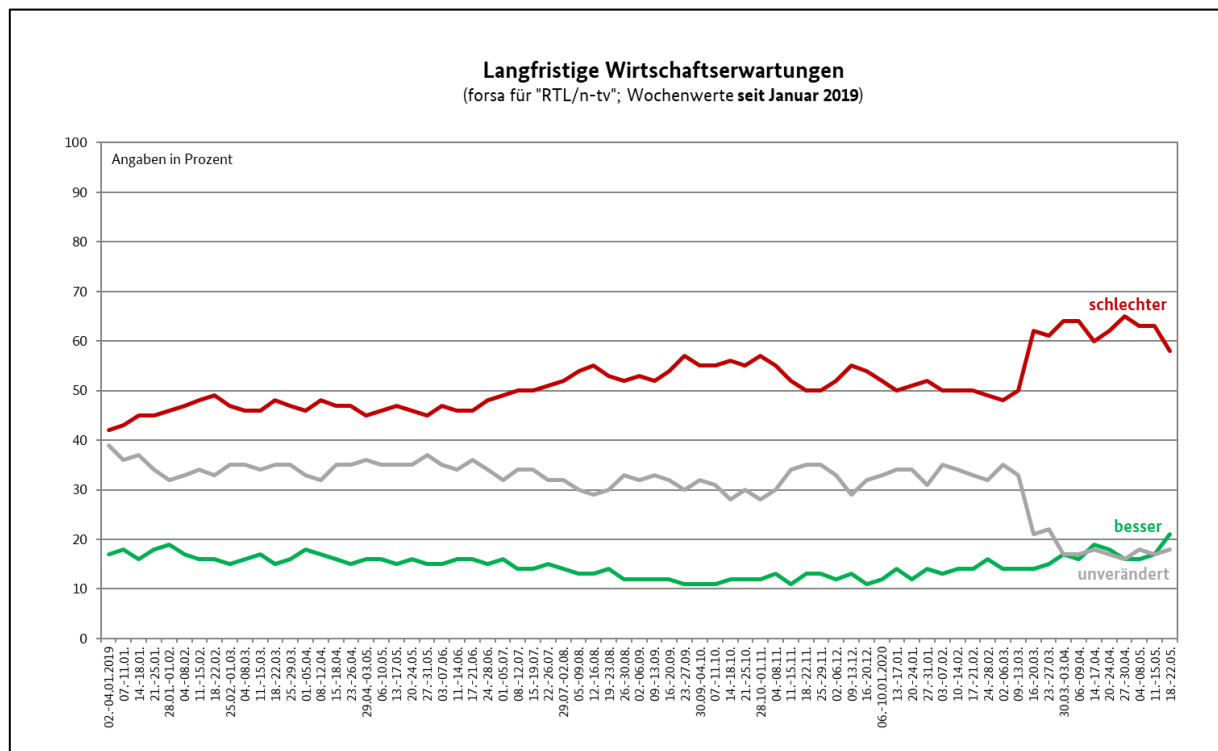
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	21	(+4)
schlechter	58	(-5)
unverändert	18	(+1)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 37 (-9) Prozentpunkte aber weiterhin deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



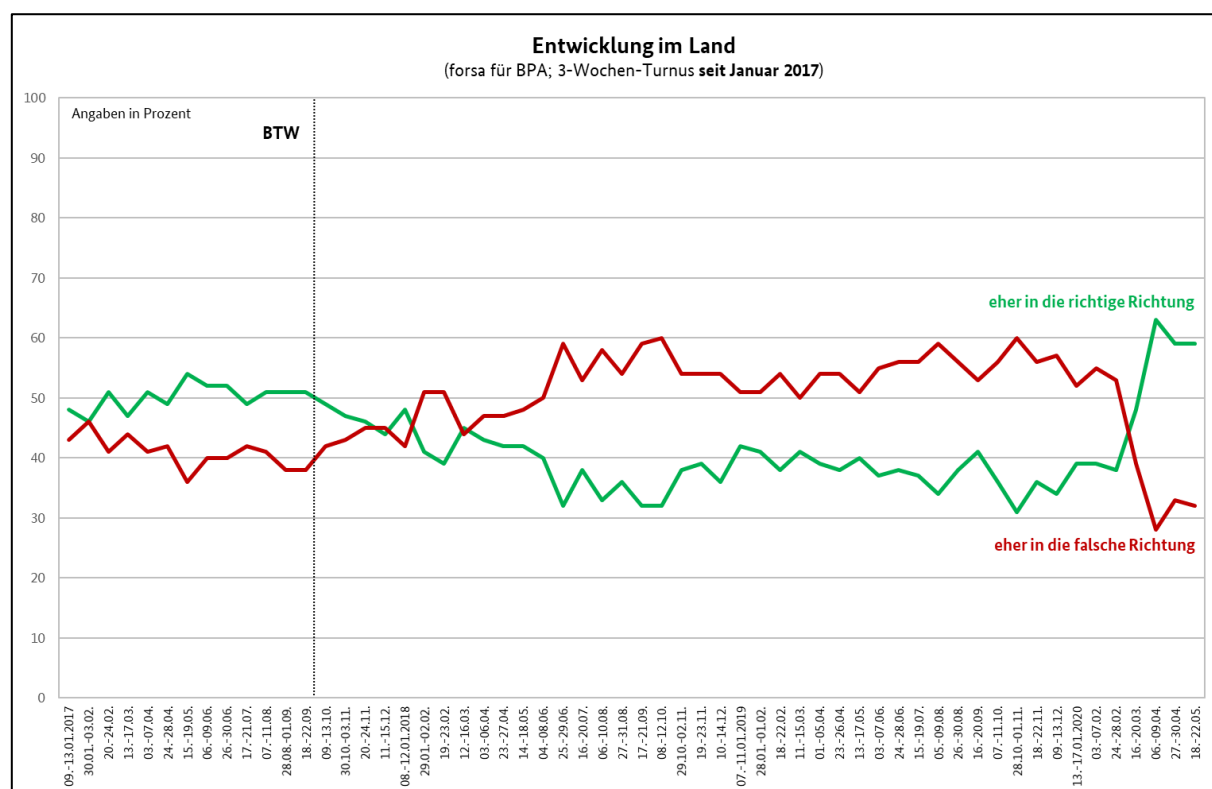
Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	59	(-)
eher in die falsche Richtung	32	(-1)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.	

Anhänger der Union (76 %), der SPD (74 %) und der Grünen (73 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Anhänger der AfD (86 %) und der Linkspartei (52 %) geht die Entwicklung hingegen überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung. Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit hoher formaler Bildung (40 % zu 27 %) und Geringverdiener eher als Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (44 % zu 29 %).



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	90 (+1)	9 (-1)
Lage am Arbeitsmarkt	63 (-1)	30 (-)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	62 (-)	36 (-1)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	44 (-3)	46 (+1)
Sicherung der Altersversorgung	43 (+4)	54 (-4)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	41 (-1)	56 (-)
Umwelt- und Klimaschutz	41 (+1)	57 (-2)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	38 (-)	56 (-2)
Schul- und Bildungssystem	38 (-4)	58 (+4)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	36 (-)	59 (+1)
Versorgung von Pflegebedürftigen	33 (-)	62 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (90 %), der Lage am Arbeitsmarkt (63 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (62 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In sieben von elf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

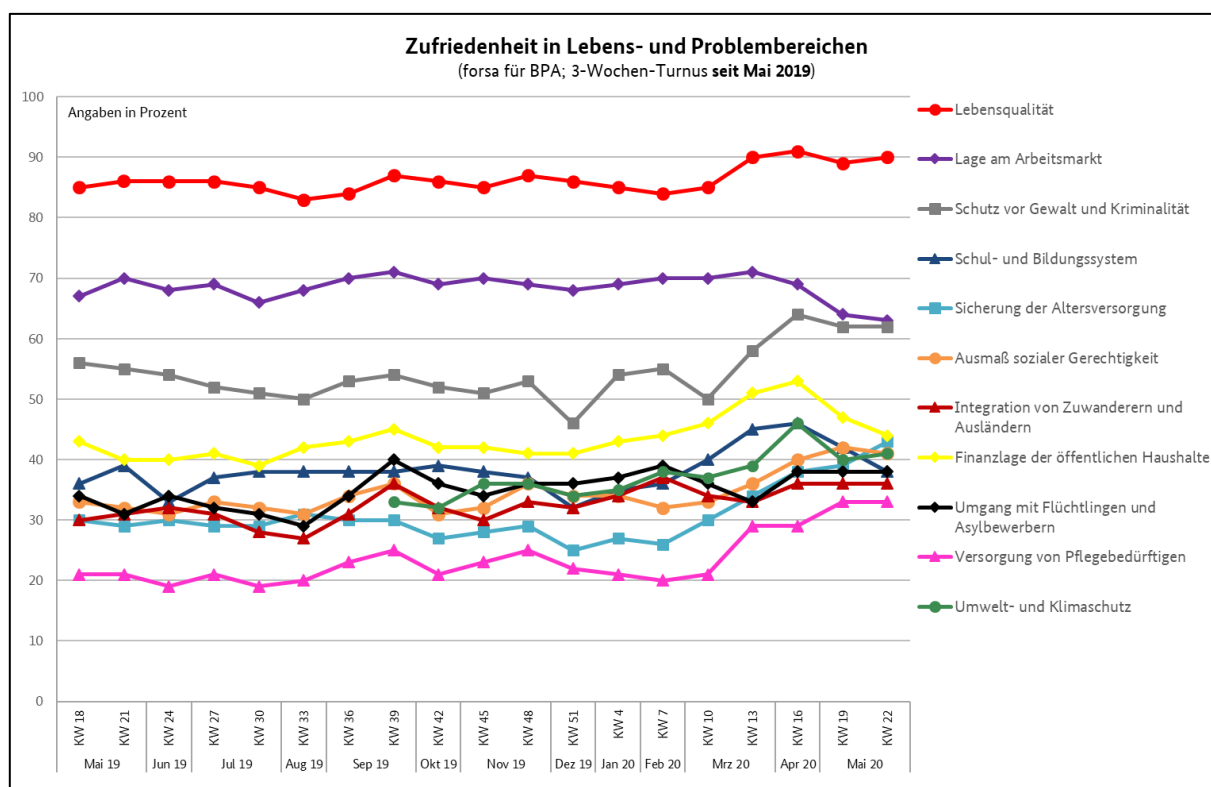
Die Zufriedenheit mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte ist auch in dieser Erhebung nochmals gesunken. Besonders oft unzufrieden sind Anhänger der FDP (75 %), der AfD (63 %) und der Linkspartei (59 %). Über 60-Jährige sind häufiger unzufrieden als unter 30-Jährige (53 % zu 34 %) und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (54 % zu 43 %). Hingegen sind Anhänger der Grünen (57 %) und der Union (51 %) überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte sowie Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (50 % zu 28 %).

Unter 30-Jährige (65 %) sowie Anhänger der Linkspartei (79 %) und der Grünen (78 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit dem Umwelt- und Klimaschutz, Frauen häufiger als Männer (62 % zu 52 %).

Anhänger der AfD (85 %) und der Linkspartei (78 %) sind besonders häufig unzufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem, Ostdeutsche häufiger als Westdeutsche (69 % zu 56 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (62 % zu 51 %).

Anhänger der AfD (79 %) sind auch mit der Versorgung von Pflegebedürftigen besonders oft unzufrieden, ebenso Anhänger der Grünen (72 %).

Die Zufriedenheit mit der Sicherung der Altersversorgung ist seit KW 7 um 17 Prozentpunkte gestiegen.



Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

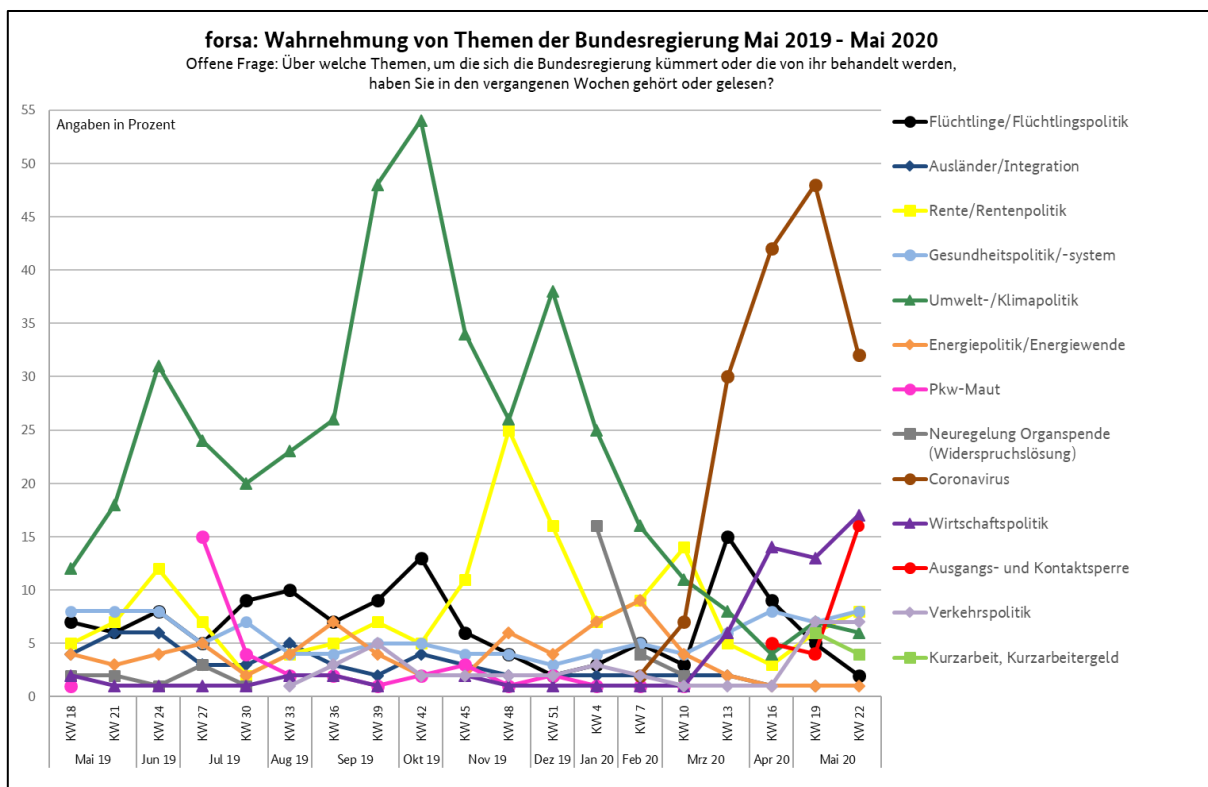
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA
Coronavirus	32 (-16)
Wirtschaftspolitik	17 (+4)
Ausgangs- und Kontaktsperre	16 (+12)
Rente/Rentenpolitik	8 (+2)
Gesundheitspolitik/-system	8 (+1)
Verkehrspolitik	7 (-)
Umwelt-/Klimapolitik	6 (-1)
Erhebungszeitraum	18.-22.05.

Das Coronavirus ist weiterhin das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben, wenngleich es gegenüber der letzten Erhebung erheblich an Bedeutung verloren hat (-16 Prozentpunkte).

Über 45-Jährige nennen die Wirtschaftspolitik häufiger als unter 45-Jährige (21 % zu 12 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (21 % zu 6 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (22 % zu 7 %).

Das Thema "Ausgangs- und Kontaktsperre" hat im Vergleich zur KW 19 deutlich an Relevanz gewonnen (+12 Prozentpunkte).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	74 (+1)
Allgemeine Wirtschaftslage	15 (+3)
Lockerungen der Corona-Maßnahmen	5 (+1)
Ausgangs- und Kontaktsperre	4 (+1)
Finanzen	4 (+1)
Erhebungszeitraum	25.-27.05.

Weiterhin beschäftigen sich die meisten Bundesbürger vorwiegend mit dem Coronavirus.

Über 60-Jährige erwähnen die allgemeine Wirtschaftslage häufiger als unter 30-Jährige (21 % zu 9 %).

